



Vorarlberg

Sportkletterführer

Bregenzerwald

Rheintal

Walgau

Montafon

Arlberg

Sportklettern in Vorarlberg





1	Fluhbrücke	S. 28
2	Schwarzenberg	S. 32
3	Schnepfauer Wald	S. 38
4	Mittagfluh	S. 46
5	Galerieplatten	S. 52

So wie Vorarlberg vom Rest Österreichs durch den Arlberg getrennt ist, nimmt innerhalb des Vorarlberger Ländles der Bregenzer Wald eine besondere Stellung ein. Vom allgemeinen Verkehrsstrom weitgehend abgetrennt, zieht sich die Bundesstraße kurvenreich etwa dreißig Kilometer bis zum hintersten beschriebenen Klettergebiet, den „Galerieplatten“.

Die einheimische Kletterszene hat im Tal der unter Kajakfahrern bekannten Bregenzer Ach unbemerkt von der großen Kletterwelt einige Klettergärten erschlossen, die unbedingt einen Besuch wert sind. Weitere Gebiete, die in diesem Führer nicht aufgenommen wurden, unterliegen leider höchster Geheimhaltungsstufe.

Von der Kletterei her bietet sich ein breites Spektrum für jeden Geschmack. Für den gemäßigten Kletterer sind der Schwarzenberg, die Platte am Schnepfauer Wald und die Galerieplatten lohnende Ziele. Letztere bietet Plattenkletterei mit bis zu zwei Seillängen. Eine Besonderheit stellt das Konglomeratgebiet der Fluhbrücke dar. An der steilen Wand direkt oberhalb des Flusses fühlen sich nur echte Sportkletterer wohl. Gleiches gilt für die Mittagfluh, an der sich sämtliche Klettergrößen der Vorarlberger Kletterszene verewigt haben.

☐ Baden ist nur etwas für harte Jungs, aber an den Ufern der Bregenzer Ach lässt es sich herrlich beachten. Den Blick auf die Berge des Bregenzer Walds inklusiv.

■ Tief hat sich die Bregenzer Ache in das Gestein gegraben und uns Kletterern damit das eine oder andere Gebiet beschert. Didi Mischi an der Fluhbrücke in *Die Lockere* (6+).



Koblach
Übersicht

Koordinaten	47°19'53.89"N 09°36'38.31"E
Ausgangspunkt	Koblach
Ausrichtung	S
Sonne	ab Vormittag
Wandhöhe	30 m
Wandfuß	eben
Routenanzahl	90
Niveau	1-5 28 6-7 53 8-11 9

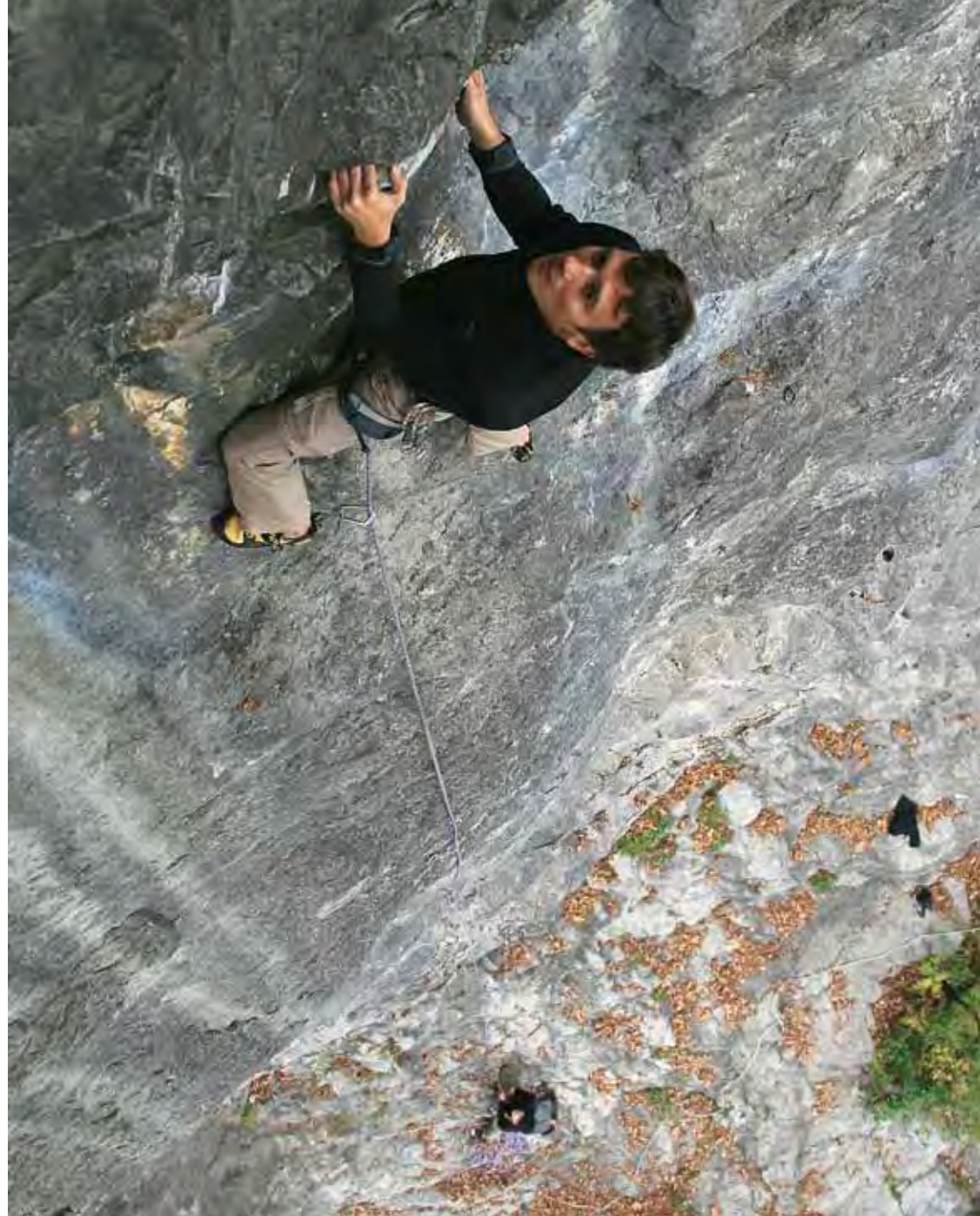
Klettergarten am südlichen Abhang des Kummenbergs mit bemerkenswerter Infrastruktur. Der ehemalige Steinbruch, auch als Klettergarten Winkla bekannt, wurde in den 70er-Jahren vom österreichischen Bundesheer zu Trainingszwecken eingerichtet und in der Folge von der ÖAV-Sektion Götzis betreut. Inzwischen wurden fast alle Routen hakentechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Einige Routennamen sind angeschrieben, was die Orientierung sehr erleichtert.

Der vordere Teil des Koblacher Klettergartens ist prädestiniert für einen Familienausflug. Beim nur Sekunden dauernden Zustieg bleibt keine Zeit zum Maulen und wenn der Nachwuchs sich nicht mehr in einer der zahlreichen Kinderrouuten vergnügen möchte, steht ein Handballfeld großer Platz zwischen den die Grillstelle umgebenden Bäumen zum Toben zur Verfügung.

Nach Regen ist der vordere, hohe Bereich zudem schnell wieder trocken. An sonnigen Sommertagen kann es dafür unerträglich heiß werden. Dann schont man den Kreislauf besser bei einem Picknick an der schattigen Grillstelle und wartet auf die kühlen Abenstunden.

Aber auch für die ambitionierteren Steiger gibt es einiges zu tun. Auf dem zu Fuß erreichbaren, oberen Band reihen sich viele kleinere Sektoren mit einem großen Routenangebot in den mittleren Schwierigkeitsgraden aneinander. Hier hat man auch seine Ruhe vor dem Familientrubel um die Grillstelle.

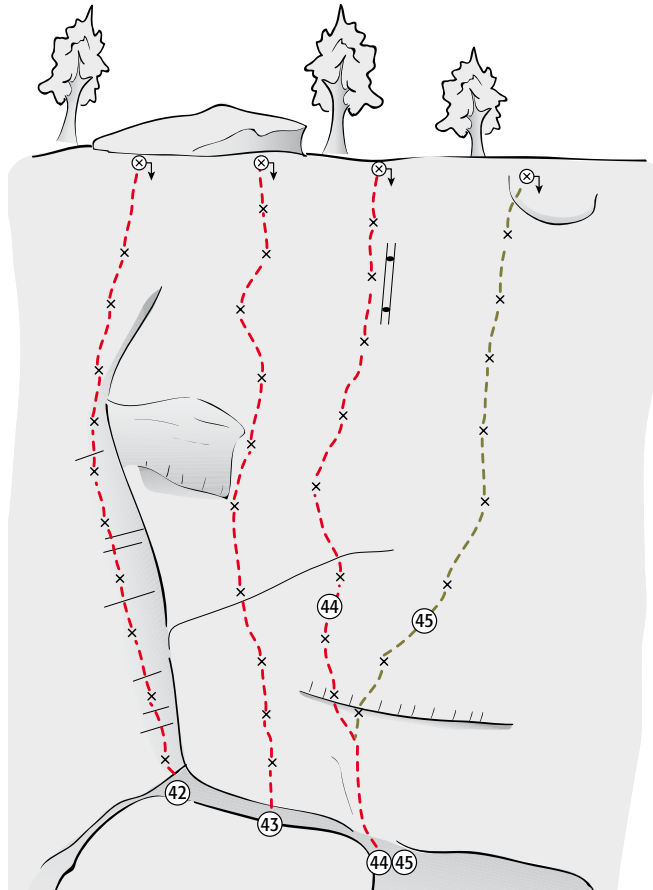
■ Peter Gsteu in der Route *Schweizerplatte* (8-), lange Zeit das Testpiece in Koblach und auch heute noch richtig schwer.



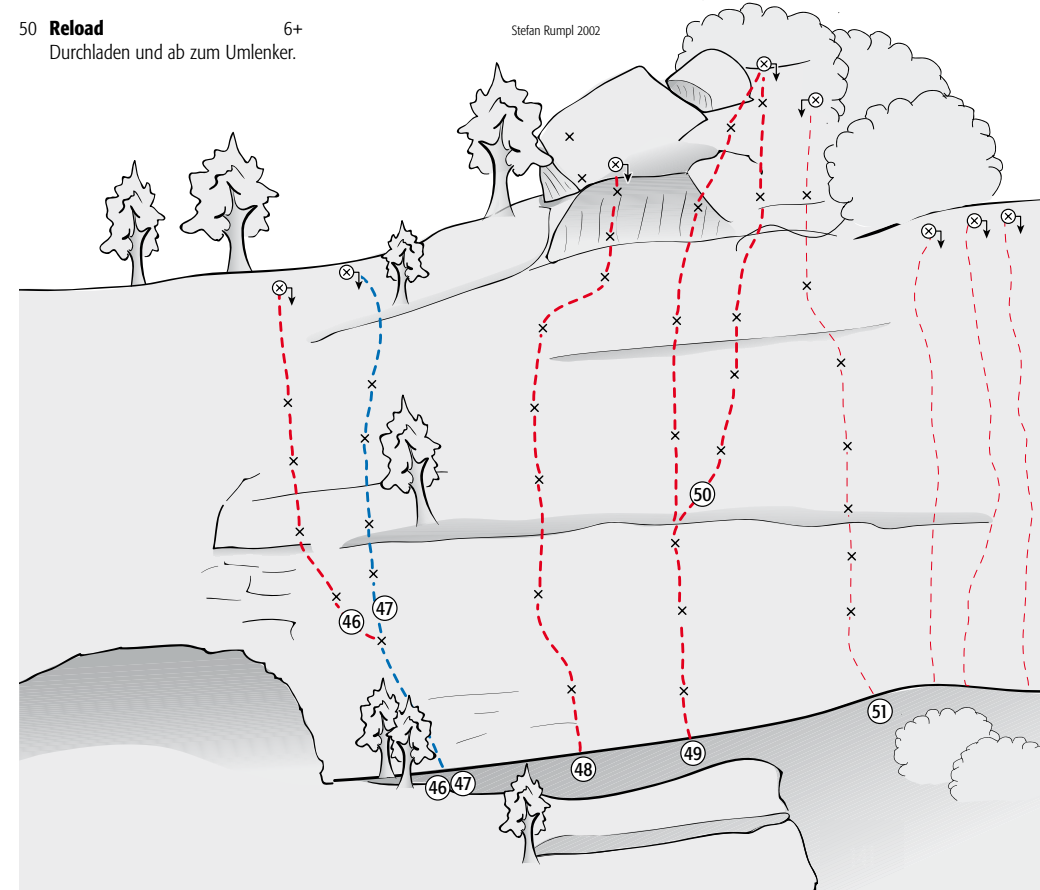


Isabelle Groll in der Schlüsselstelle der Route *Bumsdächle* (6+), lösbar fast nur mit Foothook.

- 42 **Piano Joe** 6+ Robert Glück 2006
Exzellente Verschneidungskletterei, sauberer als sie aussieht.
- 43 **Kleiner Träumer** 7+ Stefan Rimpl 2004
Wandkletterei allererster Sahn.
- 44 **Coconut** 7- Stefan Rimpl 2004
Tricky und gewöhnungsbedürftig.
- 45 **Happy Day** 9? Alexander Winkler 2004
Nach einigen Griffausbrüchen richtig schwer geworden.



- 46 **Schneaggle** 6+ Stefan Rimpl 2002
Sehr schöne Ausstiegplatte.
- 47 **Traubenzucker** 5 Stefan Rimpl 2002
Gemütliche Route über einige Stufen.
- 48 **Friss oder Stirb** 7+ Stefan Rimpl 2002
Toller Riss der etwas Durchhaltevermögen verlangt.
- 49 **Cliffhänger** 7 Stefan Rimpl 2002
Sehr abwechslungsreiche Kletterei.
- 50 **Reload** 6+ Stefan Rimpl 2002
Durchladen und ab zum Umlenker.



Bürs

Bürser Verschneidung



☐ Jürgen Höfle klettert in der Route *Stahlfinger* (9-).

■ Im Sektor Bürser Verschneidung gilt: Gelegentlicher Positionswechsel beim Sichern und das Vermeiden maximaler Überstreckung beugt dauerhaften Schäden im Nackenbereich vor!

- 19 **Schmarotzer** (25m) 9 Peter Schäffler & Marco Wasina 1993
Kletterei im Kletterhallenstil. Perfekter Felsgenuss, wer's drauf hat.
- 20 **Stunde der Wahrheit** (17m) 10 Peter Schäffler 1995
Linke Variante von Move your body, kaum begangen und nur 1BH als Stand, besser weiter über Schmarotzer.
- 21 **Move your body** (17m) 10 Peter Schäffler 1995
Das Testpiece der Vorarlberger in Bürs.
- 22 **Bodybuilding** (35m) 11- Reto Aschwanden 2002
Sitzstart unterm Überhang ganz innen, dann Move your body und anschließend weiter auf der Verlängerung.
- 23 **Nobody is perfect** (35m) 10+/11- B. Kammerlander & P. Schäffler 1992/95
Die künstlichen Griffe in dieser Route führten einst zu Gefühlsausbrüchen mit dem Ergebnis Zahnverlust. Bis zum ersten Stand 10, mit Sitzstart 11-.
- 24 **Skyline** (35m) 10 Peter Schäffler 1994
Wenn's einer kann, eine der besten Linien in Bürs. Dank der fixen Expressen kann die Route auch in drei Schwierigkeitsabschnitte nach dem Motto schwer, schwerer, am schwersten begangen werden.
- 25 **Ladykiller** (20m) 9 Marco Wasina 1998
Bei den Ladies schon wegen der weiten Flugstrecken nicht sonderlich beliebt.
- 26 **Prinz Albert** (35m) 10- Höfle Jürgen 2009
Verlängerung von Ladykiller, eine der neuesten Kreationen.
- 27 **Hormonsklave** (20m) 9+ Marco Wasina 1997
Der Name sollte einem Diskussionsanstoß dienen. Klassiker mit zwei harten Schlüsselstellen.
- 28 **Have fun** (35m) 10- Peter Schäffler 1997
Verlängerung von 27, obere Schlüsselstelle in tollem Fluggelände.
- 29 **Hautentsorger** (25m) 9 Marco Wasina 1997
Macht dem Namen alle Ehre. Wegen der kleinen Löcher nicht so viel begangen.
- 30 **Stahlfinger** (15m) 9- Kurt Jenny 1994
Eine der ersten Routen in diesem Wandbereich. Zähigkeit und Beweglichkeit von Vorteil. Hängt man die Verlängerung dran 9+.





☐ Stefan Bitriol vergreift sich an *Emanuel* (8-).

- 15 **Paris Texas** 8+ Conny Kammerlander
Geniale vielseitige Kletterei. Anfangs abdrängend, dann schwere Einzelstelle in interessanter Dachverschneidung und anschließendem Piazausstieg.
- 16 **Nirvana** 9/ 9+ Helmut Berchtel
Anspruchsvolle Wand- und Reibungskletterei.
- 17 **Dirty Harry** 10+ Beat Kammerlander, 1994
Anhaltende, technische Kletterei.
- 18 **Projekt** ? Martin Murr
- 19 **Grauschleier** 10+ Beat Kammerlander, 1993
Anhaltend, knifflig.
- 20 **Projekt** ? Beat Kammerlander
Offenes 9a Projekt.
- 21 **Pusher** 11- Beat Kammerlander, 1992
Eine ausgezeichnete Kreation von Meister Beat.
- 22 **Soyaman** 8+/9- Helmut Berchtel
Der Direkteinstieg ist schwer.
a **Einstiegsvariante** 8- Helmut Berchtel
- 23 **Gelobtes Land** 8- Helmut Berchtel
Tolle, etwas verwachsene Einstiegsvariante.
- 24 **Igel** 8+ Helmut Berchtel
Wie der Name andeuten will, nur etwas für dickhäutige Finger. Schwere Stelle am Ausstieg. In der Route Emanuel nach dem zweiten Bolt nach links.
- 25 **Emanuel** 8- Burtscher Emanuel
Schöne Wandkletterei. Schlüsselstellen am Einstieg sowie zum Schluss.
- 26 **Cosanostra** 9- Helmut Berchtel
Anspruchsvolle Route mit Boulderstelle am Ausstieg.
- 27 **Hard Men 1** 9- Fehr Roman
Kurze aber homogene Linie
- 28 **Hard Men 2** 8- Fehr Roman
Etwas leichter zum gleichen Stand wie Hard Men 1.
- 29 **Am Hartmaa sini** 9+ Hartmann Helmut
Steile, gute und bouldrige Linie zw. Sektor Paris Texas und Robin Hood



Felsregister

A	Bregenz Wald	Wandhöhe	Expo	Routen	Seite	Schwierigkeitsverteilung
A1	Fluhbrücke	40 m	S	13	Seite 28	■
A2	Schwarzenberg	10-25 m	O	28	Seite 32	■ ■
A3	Schnepfauer Wald	10-90 m	SW	26	Seite 38	■ ■
A4	Mittagfluh	50 m	W	22	Seite 46	■
A5	Galerieplatte	50 m	S	10	Seite 52	■ ■
B	Rheintal					
B1	Känzele	15-70 m	SW-SO	148	Seite 60	■ ■ ■
B2	Ebnit	10 - 35 m	alle	40	Seite 94	■ ■
B3	Löwenzähne	40-150 m	alle	~90	Seite 100	■ ■ ■
B4	Pocksberg	12-30 m	W	27	Seite 122	■ ■
B5	Koblach	30	S	90	Seite 126	■ ■ ■
B6	Schlosswald	12-25 m	W	12	Seite 144	■ ■
B7	St. Arbogast	15-25 m	N,NW	~40	Seite 150	■ ■ ■
B8	Schellenberg	bis 50 m	O	130	Seite 156	■ ■
B9	Nofels	10-25 m	SO	35	Seite 178	■ ■
B10	Ardetzenberg	10-25 m	W	72	Seite 184	■ ■
B11	Stadtschroffen	7-20 m	N,NW	37	Seite 192	■ ■
B12	Illschlucht	10-25 m	SW	35	Seite 198	■ ■
B13	Amberg	10-40 m	W	55	Seite 204	■ ■ ■
B14	Spiegelstein	5-25	alle	~50	Seite 218	■ ■ ■
C	Walgau					
C1	Wandfluh	25-50 m	W	15	Seite 232	■ ■ ■
C2	Hängender Stein	bis 80 m	S,W,O	107	Seite 236	■ ■ ■
C3	Bürs	15-50 m	W,NW (NO)	128	Seite 258	■ ■ ■
C4	Lorüns	bis 30 m	S	50	Seite 276	■ ■
C5	Brand	bis 30 m	NW	19	Seite 288	■ ■
D	Montafon					
D1	Landschrofen	12-35 m	SW	21	Seite 296	■
D2	Latschau	5-15 m	S, SO	30	Seite 300	■
D3	Gargellen	8-20	SO	12	Seite 304	■
D4	Rifa (Partenen)	10-30 m	SW	17	Seite 308	■ ■
D5	KG Silvretta	bis 45 m	SO	16	Seite 312	■ ■ ■

Felsregister

E	Arlberg					
E1	Schrofenwies	10-25 m	S	31	Seite 320	■ ■ ■
E2	Bürstegger Wändle	bis 50 m	O	30	Seite 326	■ ■ ■
E3	Flexenpassgalerie	25-30 m	S	11	Seite 334	■ ■
E4	Ravensburger Hütte (Spullerplatten, Luggiwand, Bellavista)	15-200 m	S,SO	88	Seite 338	■ ■ ■
b	Bouldern					
b1	Känzele				Seite 67	
b2	Ebnit				Seite 97	
b3	Schellenberg				Seite 161	
b4	Ardetzenberg				Seite 187	
b5	Spiegelstein				Seite 221	
b6	Slotter				Seite 227	
b7	Lorüns				Seite 281	

